AUS DEM GEMEINDERAT
Sitzung vom 04.06.2019

Tagesordnungspunkt 1
Einwohnerfragestunde

Künftiges Baugebiet Hartäcker
Ein Einwohner nahm Bezug auf die geplante Erschließung des Neubaugebiets Hartäcker.
Im Rahmen der Planungen solle berücksichtigt werden, dass auch nach der Erschließung des Neubaugebiets eine Bewirtschaftung der direkt an das Neubaugebiet angrenzenden landwirtschaftlichen Grundstücke möglich sein soll. Hierzu müsse gewährleistet sein, dass die teils schmalen landwirtschaftlichen Grundstücke ausreichend erschlossen sind. Der Vorsitzende sagte zu die Planungen im entsprechenden Bereich nochmals genauer zu überprüfen. Üblicherweise sei in der Praxis davon auszugehen, dass zahlreiche kleinere Grundstücke durch einen Eigentümer oder einen Pächter bewirtschaftet werden.

Grünflächen
Ein Einwohner sprach den Bauhofmitarbeitern seinen Dank dafür aus, dass städtische Grünflächen auch im Außenbereich gepflegt seien und regelmäßig abgemäht werden. Dies bezeichnete er auch im Hinblick auf die Gefahr durch Zecken als sehr erfreulich. Der Vorsitzende nahm die anerkennenden Worte gerne entgegen. Je nach Vegetationsperiode könne es auch einmal zu Rückständen kommen, es sei aber immer erfreulich wenn man mit den Arbeiten auf dem Laufenden sei.

Beleuchtung Staffel zwischen Hölderlinstraße und Goethestraße
Die Beleuchtung an der Staffel zwischen Hölderlinstraße und Goethestraße sei besonders in den Sommermonaten, in denen die dortigen Bäume Laub tragen, unzureichend. Da sich die Beleuchtung oberhalb der Baumkronen befinde, sei es in der warmen Jahreszeit nachts an dieser Staffel so dunkel, dass man kaum die Stufen erkennen könne.
Der Vorsitzende sagte zu, die Beleuchtung zu prüfen.

Telefonnetz in den Teilorten
Der Einwohner fragte im Hinblick auf die Umstellung des Telefonnetzes auf internetbasierte Telefonie, ob es bereits Meldungen aus den Teilorten gebe, dass das Telefonieren nicht mehr möglich sei.
Der Vorsitzende antwortete, dass bereits zwei Meldungen vorlägen bei denen eine Umstellung bereits erfolgt ist und nun definitiv keine Festnetzverbindung mehr vorhanden sei. Auch die sogenannten Hybridanschlüsse, bei denen man auf Mobilfunk zurückgreift, seien keine Lösung, schließlich sei häufig auch kein Mobilfunknetz verfügbar. Zudem nehme die Bandbreite im Falle von LTE rapide ab umso mehr Leute darauf zugreifen.
Er habe sich diesbezüglich bereits mehrfach mit der Telekom in Verbindung gesetzt. Bislang wurde keine Lösung in Aussicht gestellt. Als nächsten Schritt wäre daher nun eine Beschwerde bei der Bundesnetzagentur in Erwägung zu ziehen. Die Telekom sei aufgrund ihrer Universaldienstverpflichtung laut Telekommunikationsgesetz (TKG) verpflichtet zumindest einen funktionsfähigen Anschluss zur Verfügung zu stellen.

Tagesordnungspunkt 2
Bekanntgaben

Es gab keine Bekanntgaben.

Tagesordnungspunkt 3

Sanierungsgebiet Schmidhausen, kommunale Maßnahmen

In der Gemeinderatssitzung am 21.05.2019 wurde die Sanierungssatzung für das Sanierungsgebiet Schmidhausen beschlossen. Das heißt, dass nun sowohl die privaten Grundstückseigentümer als auch die Stadt mit den Sanierungsmaßnahmen beginnen können.
Im Rahmen dieser Sitzung kam auch die Frage nach einer Zusammenstellung denkbarer kommunaler Maßnahmen im Gebiet auf. Diese sollen nachfolgend aufgeführt werden.

Selbstverständlich besteht hinsichtlich der Maßnahmen noch keinerlei Festlegung ob und wie diese umgesetzt werden. Das Sanierungsgebiet steht noch ganz am Anfang seiner Laufzeit, es ist daher ebenso möglich noch weitere oder andere Maßnahmen in Erwägung zu ziehen. Die unten genannten Maßnahmen entsprechen weitestgehend auch den Empfehlungen aus den vorbereitenden Untersuchungen der Wüstenrot Haus- und Städtebau (WHS).

Um den betroffenen Eigentümern nochmals die Gelegenheit für Fragen etc. zu geben fand am 3. Juni 2019 eine Auftaktveranstaltung statt. Über den Verlauf der Auftaktveranstaltung wurde in der Gemeinderatssitzung berichtet.

Bereits bei den vorbereitenden Untersuchungen hat sich gezeigt, dass auch von kommunaler Seite Sanierungsbedarf besteht. Folgende Maßnahmen könnten im Zuge des Sanierungsprogramms auf den Weg gebracht werden:

1. Sanierung der Gehwege entlang der Löwensteiner Straße
   Die Gehwege inklusive Bordsteine sollen saniert werden. Der Ausbaustandard (asphaltiert oder gepflastert) wäre im Vorfeld festzulegen.

2. Barrierefreier Ausbau der Bushaltestellen
   Zumindest die Bushaltestelle in Fahrtrichtung Beilstein könnte auf den aktuellen Standard gebracht werden. Die Bushaltestelle in Fahrtrichtung Teilorte wird nur schwierig umzugestalten sein, da hier auch die Zufahrten zu den Garagen des ehemaligen Feuerwehrhauses sind. Auch das Buswartehäuschen könnte in diesem Zusammenhang ansprechender gestaltet oder zumindest frisch gestrichen werden.

3. Sanierung und Ausbau der Mühlstaffel
   Die Mühlstaffel als fußläufige Verbindung zwischen Löwensteiner Straße und Mühlstraße soll nach Möglichkeit barrierefrei, oder zumindest barrierearm ausgebaut werden und gestalterisch aufgewertet werden. Die Kritik an einer von privater Seite aktuell vorgenommenen baulichen Veränderung im unteren Bereich der Staffel ist der Verwaltung bekannt.

4. Sanierung des Backhauses
   In Zusammenarbeit mit der Initiative Backhäusle Schmidhausen könnte das Backhaus zeitnah saniert werden. Zum erforderlichen Arbeitsumfang gab es mit Vertretern der Initiative bereits erste Gespräche und einen Ortstermin. Aktuell werden entsprechende Angebote eingeholt um einen konkreteren Überblick über die zu erwartenden Kosten zu erhalten. Die Sanierung des Backhauses könnte über einen bereits separat zugesagten Zuschuss seitens des Landes Baden-Württemberg gefördert werden.

5. Platzgestaltung vor dem alten Rathaus
   Von Seiten des Eigentümers des alten Rathauses wurde bereits signalisiert, dass das Gebäude mit Mitteln aus dem Sanierungsgebiet Schmidhausen saniert werden soll. In diesem Zusammenhang könnte man auch die öffentliche Grünfläche vor dem Gebäude neu gestalten und die Aufenthaltsqualität erhöhen.

6. Sanierung ehemaliges Feuerwehrhaus
   Beim Rundgang des Gemeinderats im Zuge der vorbereitenden Untersuchungen wurde über die weitere Nutzung, bzw. Sanierung des ehemaligen Feuerwehrhauses gesprochen. Ein Sanierungskonzept müsste erarbeitet werden.

Aus Sicht der Verwaltung wären die Punkte 1 bis 4 vorrangig, da hier evtl. vom geplanten Ausbau der Löwensteiner Straße durch das Land Synergieeffekte zu erwarten sind. Für die Sanierung des Backhauses stehen separate Mittel in Höhe von 50.000 € zur Verfügung, die unabhängig von den Sanierungsgeldern abgerufen werden können.

Vorrangig sollen allerdings die privaten Maßnahmen gefördert werden. Sollte sich abzeichnen, dass das Sanierungsgebiet gut angenommen wird, wären auch Aufstockungsanträge zur Förderung weiterer Maßnahmen möglich.

Ein Stadtrat merkte an, dass aus seiner Sicht alle 6 genannten öffentlichen Maßnahmen gleich hohe Priorität hätten. Es könne lediglich um eine zeitliche Priorisierung gehen, inhaltlich seien alle genannten Maßnahmen von gleicher Bedeutung.

Der Vorsitzende berichtete ergänzend zur Vorlage über den aktuellen Sachstand zur geplanten Sanierung der Ortsdurchfahrt Schmidhausen. Man sei froh, dass die Sanierung seitens des Landes noch in diesem Jahr begonnen werden soll. Wünschenswert wäre eine Fortführung der Sanierung der Landesstraße möglichst bis nach Etzlenswenden gewesen. Dies wurde jedoch erneut abgelehnt. Mit der Sanierung der Ortsdurchfahrt Schmidhausen werde man sich schon bald wieder im Gemeinderat befassen müssen. Schließlich stellen sich neben der Frage der zu sanierenden Gehwege auch Fragen im Hinblick auf Wasserleitungen, Kanäle, Leerrohre für den DSL-Ausbau, Erdverkabelung von Dachständern (Strom) und einige weitere Details.

Das Gremium nahm die Ausführungen zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 4
Ehrungen

Die Ehrungen von langjährigen Mitgliedern des Gemeinderats werden üblicherweise zum Ende der Amtsperiode vorgenommen.

2019 standen folgende Ehrungen an:
Für Herrn Thomas Bauer für 20-jährige Zugehörigkeit zum Gemeinderat der Stadt Beilstein
Für Herrn Dr. Dietmar Rupp für 25-jährige Zugehörigkeit zum Gemeinderat der Stadt Beilstein

Der Vorsitzende bat Stadtrat Bauer und Stadtrat Dr. Rupp zu sich und sprach beiden seinen herzlichen Dank für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im Gemeinderat aus. Beide haben in den letzten 20 bzw. 25 Jahren viele Stunden Freizeit für die Allgemeinheit und zum Wohle der Stadt Beilstein eingesetzt.

Der Vorsitzende überreichte Stadtrat Bauer und Stadtrat Dr. Rupp eine Urkunde sowie eine Ehrennadel des Gemeindetags Baden-Württemberg und ein Geschenk der Stadt Beilstein.

(Foto)

Tagesordnungspunkt 5
Verabschiedungen

In dieser Sitzung kam der Gemeinderat letztmals in der Zusammensetzung der bisherigen Amtsperiode zusammen. Es wurden daher in diesem Rahmen diejenigen Mitglieder des Gemeinderats verabschiedet, die in der künftigen Amtsperiode nicht mehr Teil des Gremiums sein werden.
Dies sind Stadträtin Rösch, Stadträtin Tolnai, Stadtrat Görtz, Stadtrat Nabakowski und Stadtrat Suberg.

Der Vorsitzende blickte auf die letzten fünf Jahre zurück und dankte allen, die in dieser Zeit Teil des Gremiums waren und sich ehrenamtlich für Beilstein eingesetzt haben. Der Dank ging gleichermaßen an alle Mitglieder des Gemeinderats, ganz gleich ob sie auch in der nächsten Amtsperiode wieder mit dabei sein werden, oder ob sie 2019 aus dem Gremium ausscheiden.

Alle 18 Stadträtinnen und Stadträte haben sich ehrenamtlich in den vergangenen Jahren in die kommunalpolitische Diskussion und Gestaltung vor Ort eingebracht. Das Amt als Stadträtin oder Stadtrat sei ein anspruchsvolles Amt weil es im Sinne der besten Lösung für das Allgemeinwohl selbstlos ausgeübt wird und es darüber hinaus zeitintensiv sei, so der Vorsitzende.

Der von den Wählerinnen und Wählern gegebene Vertrauensvorschuss durch die abgegebenen Stimmen sei zugleich auch Verpflichtung und Verantwortung zum umsichtigen Handeln.

Natürlich gebe es naturgemäß bei manchen Themen unterschiedliche Interessenslagen innerhalb der Bürgerschaft. Das Amt als Stadträtin oder Stadtrat bringe es daher zwangsläufig mit sich, dass man sich positioniert und dazu steht, selbst wenn dies bei Bekannten, Vereinskollegen, vielleicht sogar bei Freunden oder Familie nicht immer Verständnis hervorrufe. Dies sei nicht immer eine einfache Aufgabe, es ist daher beachtlich wenn man sich dieser im Ehrenamt stellt.

Zudem werden im Gremium Entscheidungen getroffen welche sich auf die Nutzer von öffentlichen Gebäuden, auf die städtebauliche Entwicklung, oder sogar auf Lebensplanungen einzelner erheblich und oft für Jahrzehnte in die Zukunft auswirken. Eine große Verantwortung im Ehrenamt.

Als sich das Gremium 2014 neu konstituiert hat, kamen von 18 Mitgliedern 9 neue Mitglieder hinzu. Es hatte sich ein Generationenwechsel vollzogen nachdem einige langjährige Mitglieder nicht mehr angetreten waren.

Wenn man nun zurückblickt, gab es zahlreiche Projekte und Sachverhalte welche gestaltet und abgeschlossen werden konnten. Und zahlreiche Weichenstellungen, welche mit einem weitreichenden Blick in die Zukunft beschlossen wurden. Es stehen für die nächsten 5 Jahre bereits mindestens so viel Aufgaben auf der Agenda wie in den vergangenen 5 Jahren abgearbeitet werden konnten. Auch dem sich am 02. Juli neu konstituierenden Gremium wird die Arbeit also auf keinen Fall ausgehen.

Bei all den Themen habe jeder Einzelne sich mit seinem Blickwinkel, seiner Lebenserfahrung und häufig auch seinem Fachwissen aus dem eigenen Beruf und Lebensumfeld einbringen können. Gerade diese Summe an Impulsen konnte dazu beitragen, dass die Lösungen die oft mit großer Mehrheit gefunden wurden, gefunden werden konnten.

Der Vorsitzende dankte nochmals herzlich allen. In dieser Sitzung aber ganz besonders denjenigen Mitgliedern, die in der künftigen Amtsperiode nicht mehr Teil des Gremiums sein werden. Die ausscheidenden Stadträtinnen und Stadträte erhielten ein Geschenk der Stadt Beilstein.

(Foto)

Es konnten leider nicht anwesend sein: Stadträtin Rösch und Stadtrat Görtz.

Tagesordnungspunkt 6
Anfragen und Verschiedenes

1. Mauer an Schiedstaffel

Ein Stadtrat merkte an, dass die bereits vor längerer Zeit eingestürzte Mauer oberhalb der Schiedstaffel wieder aufgerichtet werden sollte.
Der Vorsitzende sagte zu, hierzu nochmals auf den Eigentümer zuzugehen.

2. Telefonnetz in den Teilorten

Ergänzend zu den Ausführungen in der Einwohnerfragestunde wurde von einem Stadtrat vorgeschlagen, Vertreter der Telekom in einen der Teilorte einzuladen, so dass die Bewohner möglichst aller Teilorte in das direkte Gespräch mit der Telekom treten können und die Vertreter der Telekom Gelegenheit haben, sich den Anregungen und Sorgen der Einwohner zu stellen.
Dieser Vorschlag fand allgemeine Zustimmung.
Der Vorsitzende sagte zu, sich bei der Telekom um den Besuch eines entsprechenden Vertreters zu bemühen. Es bleibe jedoch abzuwarten ob hierfür eine Bereitschaft seitens der Telekom besteht.

3. Befestigung von Waldwegen mit Recyclingmaterial

Der Vorsitzende informiert, seitens des Landratsamtes sei mitgeteilt worden, dass die Bearbeitung des Antrags bzw. die Beantwortung der Fragen zur Thematik des Wegebaus in den Wäldern mit Recyclingmaterial noch etwas Zeit in Anspruch nehme. Es seien noch hausinterne Abstimmungen erforderlich.

4. Kinderhaus Birkenweg

Ein Stadtrat fragte nach, ob im Kinderhaus Birkenweg ausreichend Stauraum vorhanden sei. Eine Teilnehmerin eines VHS-Kurses habe ihm berichtet, dass der Sportraum einen unaufgeräumten Eindruck mache. Er bat darum, das Kinderhauspersonal darauf aufmerksam zu machen, dass der Sportraum täglich zum Ende des Kinderhausbetriebs aufgeräumt sein soll.
Der Vorsitzende sagte zu, das Anliegen weiterzugeben. Er gehe jedoch auch davon aus, dass es zwischen den Nutzern hierzu bereits einen Austausch gab.